Grundlagen des Unternehmens sowie Geschäftsmodell

1) Geschäftsmodell

Die Stadt Bergisch Gladbach gründete am 28.01.2022 eine Tochtergesellschaft, um den Schulbau in Bergisch Gladbach voranzutreiben. Diese trägt fortan den Namen Schulbau GmbH Bergisch Gladbach und wird im Folgenden als SBGL abgekürzt.

Um den Sanierungs-, Erneuerungs- bzw. Erweiterungsbedarf an Schulen in Bergisch Gladbach zu decken, soll die SBGL Planungs- und Bauausführungsleistungen für die Stadt und ihren Fachbereich 8, im Nachfolgenden FB8 abgekürzt, ausführen. Die Auftragnehmerin wird dabei im eigenen Namen und auf eigene Rechnung tätig. Die Bauvorhaben sollen zeitnah und möglichst entsprechend einer Priorisierung umgesetzt werden. Ferner soll auf diese Weise eine größere Anzahl von Maßnahmen umgesetzt werden, als dies innerhalb der Strukturen vor Gründung der kommunalen GmbH möglich gewesen wäre.

Die Stadt hält sämtliche Geschäftsanteile an der SBGL, besetzt ihre Organe und kontrolliert den Auftragnehmer auch durch Weisungsrechte.

Projektbudgets erhält die SBGL von ihrer Auftraggeberin, dem FB8 der Stadt Bergisch Gladbach, nach entsprechender Anmeldung und Bestätigung durch Ausschusssitzungen.

2) Wirtschaftsbericht

Einleitung

Das Geschäftsjahr 2025 stand für die SBGL im Zeichen der konsequenten Umsetzung und weiteren Professionalisierung. Aufbauend auf den in den Vorjahren geschaffenen strukturellen Grundlagen verlagerte sich der Schwerpunkt deutlich von der konzeptionellen Vorbereitung hin zur operativen Realisierung eines wachsenden Projektportfolios. Der G9-bedingte zusätzliche Raumbedarf, der anhaltende Sanierungsdruck im Bestand sowie ambitionierte terminliche Zielsetzungen prägten das Handeln der Gesellschaft in besonderem Maße.
In enger Abstimmung mit der Stadt Bergisch Gladbach übernahm die SBGL auch im Jahr 2025 Verantwortung für die strukturierte Steuerung der übertragenen Bau- und Planungsaufgaben – von der frühen Projektdefinition über Planungs- und Vergabeprozesse bis hin zur baulichen Umsetzung. Dabei bestätigte sich die Rolle der Gesellschaft als leistungsfähiger Umsetzungspartner, der durch klare Governance-Strukturen, hohe Fachlichkeit und pragmatische Lösungsansätze dort Wirkung entfaltet, wo klassische Verwaltungsprozesse an ihre systemischen Grenzen stoßen.

Zugleich wurde 2025 deutlich, dass Schul- und Kitabauprojekte keine kurzfristigen Einzelmaßnahmen sind, sondern langfristige, überjährige Prozesse, die Verlässlichkeit, personelle Kontinuität und eine belastbare wirtschaftliche Steuerung erfordern. Der Fokus lag daher nicht allein auf einzelnen Projektfortschritten, sondern auf der Sicherstellung von Termin-, Kosten- und Qualitätszielen im Gesamtportfolio.

Das Geschäftsjahr 2025 kann somit als Jahr der Stabilisierung und Skalierung beschrieben werden: Die SBGL agierte als integraler Bestandteil der kommunalen Projektlandschaft und schuf belastbare Voraussetzungen, um auch in den kommenden Jahren einen wirksamen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur der Stadt zu leisten.

Gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bauwirtschaft allgemein

Die Bauwirtschaft in Deutschland blieb auch im Jahr 2025 in einer angespannten Lage. Der private Wohnungsbau verharrte auf niedrigem Niveau: Hohe Baukosten, weiterhin restriktive Finanzierungsbedingungen sowie eine insgesamt verhaltene Investitionsbereitschaft führten dazu, dass zahlreiche Projekte nicht realisiert oder erneut verschoben wurden. Insolvenzen einzelner Bauunternehmen und Projektentwickler wirkten weiterhin verunsichernd auf den Markt.

Demgegenüber zeigte sich der öffentliche Hochbau erneut vergleichsweise stabil. Insbesondere Investitionen in Schul- und Kitabauten wurden fortgeführt, da sie von langfristigen Bedarfen, gesetzlichen Verpflichtungen und politischer Priorisierung getragen sind. Gleichwohl verschärften sich auch hier strukturelle Herausforderungen: Überlastete Genehmigungsbehörden, zunehmende regulatorische Anforderungen sowie knappe personelle Ressourcen führten 2025 weiterhin zu Verzögerungen in Planung und Umsetzung. Kostensteigerungen konnten sich zwar teilweise verlangsamen, blieben jedoch auf einem insgesamt hohen Niveau und erforderten eine noch engere wirtschaftliche Steuerung der Projekte.

Entwicklung im Schulbau

Der Schulbau stand 2025 weiterhin unter erheblichem strukturellem Druck. Der zusätzliche Raumbedarf infolge der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9) konkretisierte sich zunehmend und rückte mit Blick auf das Schuljahr 2026/2027 zeitlich näher. Außerdem ist der gesetzliche Anspruch auf OGS-Betreuungsplätze für viele Kommunen herausfordernd. Parallel dazu trat der Sanierungsstau an Bestandsgebäuden deutlicher zutage: Zahlreiche Schulstandorte weisen erheblichen Investitionsbedarf auf, um energetischen, funktionalen und pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden.

Gleichzeitig nahmen die qualitativen Anforderungen weiter zu. Ganztagsbetreuung, Inklusion, neue pädagogische Konzepte sowie gestiegene Anforderungen an Sicherheit, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität erfordern ganzheitliche Betrachtungen und komplexere Planungsansätze. Auch der Anspruch an nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen gewann weiter an Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz, CO_2-Reduktion und Lebenszykluskosten.

Bundesweit setzte sich der Trend fort, Schulbauaufgaben verstärkt in spezialisierten Organisationseinheiten wie Schulbaugesellschaften oder Eigenbetrieben zu bündeln. Diese Organisationsformen ermöglichen es Kommunen, personelle Engpässe zu kompensieren, Projekte zu priorisieren und Bauvorhaben mit höherer Kontinuität und Umsetzungsstärke zu realisieren.

Digitalisierung und Fachkräftesituation

Die Digitalisierung im Bauwesen gewann 2025 weiter an Bedeutung, entwickelte sich jedoch entlang der Projektbeteiligten weiterhin mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Digitale Projektplattformen, strukturierte Datenräume und modellbasierte Planungsansätze kamen zunehmend zum Einsatz; eine durchgängige und standardisierte Nutzung über alle Leistungsphasen hinweg ist jedoch noch nicht flächendeckend etabliert. Ergänzend rückte Künstliche Intelligenz stärker in den Fokus, insbesondere als unterstützendes Instrument für

Termin- und Kostenanalysen, Dokumentenmanagement, Recherchen sowie die strukturierte Auswertung projektbezogener Daten.

Der Fachkräftemangel blieb auch 2025 ein zentrales Hemmnis. Sowohl in Planungsbüros als auch bei ausführenden Unternehmen führten personelle Engpässe zu verlängerten Bearbeitungszeiten, eingeschränktem Wettbewerb und erhöhten Risiken in der Projektabwicklung. In einzelnen Fällen mussten Ausschreibungen wiederholt oder Leistungen neu strukturiert werden, um wirtschaftlich tragfähige Ergebnisse zu erzielen.

Kommunale Haushaltslage

Gleichzeitig blieb die finanzielle Lage vieler Kommunen angespannt. Trotz zusätzlicher Unterstützungsprogramme und Sonderpaketen von Bund und Ländern wird von kommunaler Seite zunehmend kritisiert, dass die bereitgestellten Mittel weder auskömmlich noch dauerhaft verlässlich sind und den tatsächlichen Investitionsbedarf – insbesondere im Bereich der Bildungsinfrastruktur – bei weitem nicht decken. Steigende Pflichtausgaben, höhere Baukosten und begrenzte Eigenmittel schränken den kommunalen Handlungsspielraum weiterhin erheblich ein. Vor diesem Hintergrund bewährt sich das Modell der kommunalen Schulbau GmbH: Durch klare Projektstrukturen, flexible Vergabemöglichkeiten – insbesondere im Unterschwellenbereich – sowie eine hohe Umsetzungsnähe trägt die SBGL dazu bei, verfügbare Mittel zielgerichtet einzusetzen und Projekte auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen verlässlich voranzubringen.

3) Geschäftsverlauf

Projektumsetzung und -entwicklung

Im Jahr 2025 konnte die SBGL begonnene Projekte weiterführen und in neue Umsetzungen einsteigen. Dazu zählten Erweiterungsbauten, bauliche und technische Sanierungen, Erkundungsuntersuchungen sowie die Planung neuer Schulstandorte in Varianten. Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Fachbereich 8 der Stadtverwaltung. Die größten Herausforderungen ergaben sich aus:

- umfangreichen Beauftragungen,
- Schnittstellendefinition im Projekt und Vorarbeit seitens des Auftraggebers,
- Überlast bei Planungsbüros und ausführenden Firmen,
- gestiegenen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Fördermittelabrechnung.

Organisatorische Weiterentwicklung

Mit der Etablierung der kaufmännischen Assistenz und dem Aufbau stabiler Strukturen für Rechnungsstellung, Mittelabfluss und Liquiditätsplanung konnten wir interne Prozesse professionalisieren. Die Nutzung digitaler Tools wie Alasco, Agicap, DATEV und Microsoft 365 wurde weiter ausgebaut. Inhaltlich ausgerollte Funktionsupdates dieser Anwendungen wurden in die Arbeit der SBGL überführt.

Projektbeauftragungen 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurden der SBGL durch die Stadt Bergisch Gladbach nach politischem Beschluss wieder zahlreiche Projekte bzw. deren Fortführungen übertragen. Diese spiegeln sowohl die steigenden Anforderungen aus der Umstellung auf G9 als auch die wachsenden Bedarfe im

Bereich Schulneubau und Übergangslösungen wider. Die nachfolgende Übersicht fasst alle Beauftragungen einschließlich ihres jeweiligen Beschlussdatums und Projektinhalts zusammen.

GGS Hand – Neubau des Mensagebäudes

Der ASG beschloss am 13. Februar 2025, den Neubau des Mensagebäudes auf Grundlage der vorliegenden Kostenberechnung in den Leistungsphasen 4 bis 9 fortzuführen. Der Beschluss markierte den Übergang von der abgeschlossenen Entwurfsplanung in die Genehmigungs-, Ausführungs- und Realisierungsphase über einen Totalunternehmer für das Gebäude und die betreffenden Freianlagen.

Nicolaus-Cusanus-Gymnasium – Interim zur G9-Erweiterung

Am 13. Februar 2025 beschloss der ASG die Durchführung einer Bedarfsplanung und Machbarkeitsprüfung für eine Interimslösung. Die SBGL wurde mit der Leistungsphase 0 beauftragt. Damit wurde die Grundlage für die weitere Entwicklung einer kurzfristig realisierbaren Lösung zur Deckung der zusätzlichen G9-Raumbedarfe geschaffen. Später im Jahr ergab sich durch verfrühten Bedarf, dass ein Teil des Projektes, die Containeranmietung- vorzeitig erforderlich und von der Verwaltung selbst beigestellt wurde.

Grundschulen Hand – technische Bestandsanbindung

Für die Verlagerung der Hauptstromversorgung in den Mensaneubau sowie die technische Anbindung der Bestandsgebäude von GGS und KGS Hand beschloss der ASG am 6. Mai 2025 die Leistungsphasen 1 bis 3. Am 9. September folgte der Maßnahmenbeschluss für die Leistungsphasen 4 bis 9. Die SBGL wurde damit mit der vollständigen Planung und Umsetzung der notwendigen technischen Infrastruktur beauftragt.

Albertus-Magnus-Gymnasium – Interimsgebäude zur G9-Erweiterung

Für das Interimsgebäude am Albertus-Magnus-Gymnasium wurden 2025 schrittweise sämtliche erforderlichen Projektstufen beschlossen. Am 18. März wurde zunächst die Leistungsphase 0 zur Feinabstimmung der Bedarfe und zur Konzeption der Außenbereiche beauftragt. Es folgten am 6. Mai die Leistungsphasen 1 bis 3 und am 9. September die Leistungsphasen 4 bis 9. Damit erhielt die SBGL den Auftrag zur vollständigen Planung und Umsetzung des Erweiterungsgebäudes über einen Totalunternehmer für das freistehende Gebäude.

Schulzentrum Herkenrath – G9-Erweiterungsbau

Am 18. März 2025 wurde zunächst eine Bedarfsplanung einschließlich Machbarkeitsprüfung beschlossen. Auf dieser Grundlage folgte am 6. Mai die Beauftragung der Leistungsphasen 1 bis 3. Bereits am 18. Juni beschloss der ASG die Fortführung in den Leistungsphasen 4 bis 9. Die SBGL erhielt damit innerhalb weniger Monate den vollständigen Planungs- und Realisierungsauftrag für die G9-Erweiterung ebenfalls über einen Totalunternehmer für das Gebäude. Hervorzuheben ist, dass hier ein Raumbedarf für ein Gymnasium durch eine Realschulerweiterung und Flächenfreizüge im Bestand umgesetzt wird.

Realschule Herkenrath – Sanierung der Freianlagen

Ergänzend zum Erweiterungsbau am Schulzentrum beschloss der ASG am 18. Juni 2025 die Leistungsphasen 1 bis 3 für die Sanierung einer Teilfläche des Schulhofs der Realschule. Am 9. September folgte der Maßnahmenbeschluss für die Leistungsphasen 4 bis 9. Die SBGL wurde somit mit der Planung und Umsetzung der Freianlagen beauftragt.

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium – G9-Projektentwicklung

Am 18. März 2025 beschloss der ASG eine wirtschaftlichere und barrierefreie Wegeverbindung als Alternative zum ursprünglich vorgesehenen Brückenbauwerk. Die SBGL wurde mit den weiteren Planungsschritten beauftragt.
Am 18. Juni folgte der Beschluss zum Projekteinstieg, um die weiteren Raum- und Sanierungsbedarfe am Schulstandort zu konkretisieren.

Otto-Hahn-Gymnasium – Neubau eines Klassenhauses

Der ASG beschloss am 6. Mai 2025 die Leistungsphasen 4 bis 9 für den Neubau eines Klassenhauses auf dem Gelände des Otto-Hahn-Schulzentrums. Im Zuge der politischen Beratung sollten die Planung weiter optimiert, eine Flächenreduzierung geprüft und der Umgang mit der betroffenen Sportfläche vertieft untersucht werden. In einem kurzfristig anberaumten Workshop am 13. Juni wurde der bisherige Standort bestätigt. Trotz des hohen Zeitdrucks wurde damit die Voraussetzung für die weitere Planung und Umsetzung durch die SBGL geschaffen.

Nelson-Mandela-Gesamtschule – Probesanierung

Am 6. Mai 2025 beschloss der ASG die Leistungsphasen 1 bis 3 für eine Probesanierung an der Nelson-Mandela-Gesamtschule. Ziel war es, anhand eines ausgewählten Gebäudebereichs belastbare Erkenntnisse über die technische Sanierbarkeit und den Umgang mit vorhandenen Schadstoffen zu gewinnen. Am 18. Juni folgte der Maßnahmenbeschluss für die Leistungsphasen 5 bis 9 und damit der Auftrag zur praktischen Durchführung und Auswertung der Probesanierung und späteren Kontrollmessung.

Nelson-Mandela-Gesamtschule – zusätzliche Mensakapazitäten

Neben der Probesanierung befasste sich der ASG mit einer ergänzenden Mensalösung. Am 6. Mai wurden zunächst die Leistungsphasen 1 bis 3 zur Prüfung einer Containerlösung beschlossen. Am 9. September folgte die Beauftragung der Leistungsphasen 4 bis 9 für eine zusätzliche Mensaausstattung im Außenbereich. Die SBGL wurde mit der weiteren Bearbeitung beauftragt.

KGS In der Auen – technische Nachrüstung

Der ASG beschloss am 18. Juni 2025 mehrheitlich den Einbau dezentraler Lüftungsgeräte und eine Kühlfunktion in den Unterrichtsräumen der Sofortschule. Mit der technischen Nachrüstung sollten insbesondere die Raumluftqualität und die sommerlichen Unterrichtsbedingungen verbessert werden. Die SBGL erhielt den Auftrag für Planung und Umsetzung.

GGS Hebborn – technische Nachrüstung

Auch für die Sofortschule an der GGS Hebborn wurde am 18. Juni 2025 mehrheitlich der Einbau dezentraler Lüftungsgeräte und eine Kühlfunktion beschlossen. Die SBGL wurde mit der Planung und Umsetzung der technischen Ergänzung beauftragt. Parallel wurden die noch ausstehenden Freianlagen einschließlich des Multicourts weiterentwickelt.

GGS Schildgen – Neubau eines OGS-Gebäudes mit Mensa

Am 9. September 2025 beschloss der ASG die Leistungsphasen 1 bis 3 für den Neubau eines OGS-Gebäudes mit Mensa sowie den Abbruch der ehemaligen Druckerei. Die im Rahmen der politischen und schulischen Beratung vorgetragenen Einwände und Anregungen sollten in der weiteren Variantenuntersuchung geprüft und berücksichtigt werden. Die SBGL wurde mit der Planung beauftragt.

KGS Frankenforst – Erweiterungsbau

Aufbauend auf dem Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2024 beschloss der ASG am 9. September 2025 die Leistungsphasen 4 bis 9 für den Erweiterungsbau der KGS Frankenforst. Damit wurde die SBGL mit der weiteren Planung und Realisierung des Projekts über einen Totalunternehmer beauftragt.

Insgesamt wurden die G9-Erweiterungsbauten an den vier Gymnasialstandorten DBG, OHG, AMG und Herkenrath 2025 politisch entscheidend vorangebracht. Parallel erhielt die SBGL weitere Planungs- und Realisierungsaufträge für Grundschulen, Gesamtschulen, Mensa- und OGS-Projekte sowie technische Nachrüstungen. Dadurch wurde das Projektportfolio der Gesellschaft sowohl in der Anzahl als auch hinsichtlich der unterschiedlichen Aufgabenstellungen deutlich erweitert bzw. im bekannten Umfang zur Weiterführung bestätigt.

Diese Beauftragungen belegen die etablierte Rolle der SBGL in der Bildungsinfrastruktur der Stadt Bergisch Gladbach.

Kita-Projekte im Geschäftsjahr 2025

Die Kita-Projekte wurden 2025 vor allem im Jugendhilfeausschuss im Rahmen des Kita-Ausbauprogramms behandelt. Neue Projektbeschlüsse zugunsten der SBGL wurden in den vorliegenden Niederschriften nicht gefasst; vielmehr wurde regelmäßig über den Stand der bereits laufenden Projekte berichtet.

Kita Schulstraße

Zu Beginn des Jahres 2025 befand sich der Bauantrag noch im Genehmigungsverfahren. Ausstehende Stellungnahmen führten zunächst zu Verzögerungen. Im weiteren Jahresverlauf wurde die Teilbaugenehmigung erteilt, die Kanalanschlüsse wurden hergestellt und die Bodenplatte vorbereitet. Anschließend begann die Errichtung des modularen Holzbaus. Parallel wurden mit der Nachbarschaft insbesondere Fragen zur Verkehrsführung sowie zum künftigen Hol- und Bringverkehr erörtert. Die Inbetriebnahme war zuletzt für Juli 2026 vorgesehen.

Kita Nittumer Weg

Der Bauantrag für die Kita Nittumer Weg wurde im Januar 2025 eingereicht. Nach Beantragung und Erteilung der Teilbaugenehmigung beziehungsweise Baugenehmigung wurde die Baustelle im weiteren Jahresverlauf eingerichtet. Erste vorbereitende Arbeiten, darunter der Rückbau der Asphaltflächen und die Vorbereitung des Grünschnitts, wurden aufgenommen. Gegenstand der öffentlichen Diskussion waren insbesondere der Wegfall bestehender Stellplätze und das erwartete zusätzliche Verkehrsaufkommen. Die Aufstellung des Modulbaus war für Februar 2026 vorgesehen.

Kita Jakobstraße

Bei der Kita Jakobstraße standen 2025 zunächst schwierige Grundstücksverhältnisse im Mittelpunkt. Im Boden wurden große Betonteile gefunden, die vor der Errichtung des Neubaus beseitigt werden mussten. Zudem waren die Kanalanschlüsse zu erneuern. Eine Kampfmitteluntersuchung an 21 Verdachtspunkten blieb ohne Befund. Der Bauantrag wurde im Jahresverlauf vorbereitet; im September befand sich das Projekt weiterhin im Baugenehmigungsverfahren. Als künftiger Träger der Einrichtung wurde nach einem Vergabeverfahren die Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH ausgewählt.

Kita Fürstenbrünnchen

Das Projekt Fürstenbrünnchen wurde Anfang 2025 weiterhin im Zusammenhang mit dem bestehenden Bedarf an Betreuungsplätzen beraten. Die Umsetzung blieb aufgrund der

planungsrechtlichen Situation und zu erwartenden rechtlichen Auseinandersetzungen schwierig. Sowohl bei einem Bebauungsplan als auch bei einer Abrundungssatzung wurde mit möglichen Klagen gerechnet. Die Verwaltung befand sich deshalb noch in der Abstimmung über das weitere Vorgehen. Ein neuer Planungs- oder Realisierungsbeschluss für die SBGL wurde 2025 nicht gefasst.

Zusammenfassende Einordnung

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt bei den Kita-Projekten auf der Schaffung der baurechtlichen Voraussetzungen und dem Übergang in die bauliche Umsetzung. Während die Kita Schulstraße bereits deutlich in die Realisierung eintrat und auch am Nittumer Weg die Baustelle eingerichtet werden konnte, blieb die Jakobstraße noch durch Grundstücks- und Genehmigungsthemen geprägt. Das Projekt Fürstenbrünnchen konnte aufgrund der weiterhin ungeklärten planungsrechtlichen Rahmenbedingungen nicht vergleichbar vorangebracht werden.

Die Projektbudgets für Baumaßnahmen werden auch im Jahr 2025 durch den FB8 für Schulen bzw. FB5 für die Kitas bereitgestellt. Sie umfassen sämtliche Bau- und Planungskosten sowie die Nebenkosten, die von der SBGL als Auftraggeberin für eingekaufte Leistungen auf Projektebene verwendet werden. Abhängig von der jeweiligen Projektvereinbarung bzw. vom Fortschritt der Projektstufen werden die Budgets durch den FB8 oder die SBGL ermittelt.

Die Bereitstellung der Mittel an die SBGL erfolgt über Anzahlungsrechnungen, sodass diese Vertragsverpflichtungen mit Bau- und Planungspartnern eingehen kann. Die Projekte sind dabei in einzelne Stufen gegliedert, die dem Beschlusswesen folgen und jeweils separat abrechenbar sind.

4) Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Die SBGL wurde bei ihrer Gründung mit einem Stammkapital von 25 TEUR ausgestattet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 beläuft sich der Bilanzverlust auf 652 TEUR (Vj. 144 TEUR). Unter Berücksichtigung einer im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 50 TEUR beläuft sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag mithin auf 577 TEUR (Vj. 119 TEUR).

Bei einer Bilanzsumme von 30.362 TEUR (Vj. 7.332 TEUR) stellen die unfertigen Leistungen in Höhe von 26.936 TEUR (Vj. 3.386 TEUR) den wesentlichsten Aktivposten dar. Die unfertigen Leistungen betreffen die zum Bilanzstichtag 31.12.2025 beauftragten Projekte. Darüber hinaus bestehen liquide Mittel in Höhe von 2.434 TEUR (Vj. 3.048 TEUR).

Wesentliche Passivposten der SBGL sind die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von rund 28.904 TEUR (Vj. 5.894 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 404 TEUR (Vj. 409 TEUR).

b) Finanzlage

Die zur Umsetzung der Projekte seitens der SBGL benötigte Liquidität wird jener durch die Stadt Bergisch Gladbach, konkret durch den FB 8 zur Verfügung gestellt. Erst nach Freigabe entsprechender Mittel durch den FB8 tritt die SBGL in entsprechende Vertragsverpflichtungen mit Bau- und Planungspartnern ein.

Mit einer zum Bilanzstichtag 31.12.2025 verfügbaren Liquidität in Höhe von 2.434 TEUR (Vj. 3.048 TEUR) kann die Liquidität als gesichert bezeichnet werden.

c) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 hat die SBGL Umsatzerlöse in Höhe von 449 TEUR (Vj. 14.391 TEUR) erzielt. Im Zusammenhang mit der Finalisierung der Umsetzung der seitens des FB8 beauftragten Projekte geht ein Aufbau an Beständen von unfertigen Leistungen in Höhe von 23.550 TEUR (Vj. – 8.528 TEUR) einher.

Der Bestandsveränderung und den Umsatzerlösen steht ein Materialaufwand in Höhe von 23.547 TEUR (Vj. 4.692 TEUR) sowie Personalaufwendungen in Höhe von 707 TEUR (Vj. 639 TEUR) gegenüber. Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen angefallene Fremdleistungen.

An Sachkosten sind im Geschäftsjahr rund 251 TEUR (Vj. 254 TEUR) angefallen, wobei diese im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses betreffen.

Die SBGL schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag von 508 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 270 TEUR) ab.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch im Geschäftsjahr 2025 wurde bei der SBGL bewusst auf eine starre Vorgabestruktur einzelner Kennzahlen verzichtet. Maßgeblich für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit bleiben vielmehr die klassischen Erfolgsfaktoren von Bauprojekten: Kosten, Termine und Qualität. Diese drei Dimensionen prägen das Leistungsspektrum der SBGL und bilden die wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft.

Zur Steuerung der Kosten setzte die SBGL auch 2025 auf digitale Instrumente zur transparenten Verwaltung von Budgets, Aufträgen, Rechnungen und Mittelabflüssen. Die projektbezogenen Budgetstände wurden fortlaufend ausgewertet und sowohl in realistischen Szenarien als auch unter Berücksichtigung möglicher ungünstiger Entwicklungen betrachtet. Dadurch konnten wirtschaftliche Risiken frühzeitig erkannt, Entscheidungsgrundlagen vorbereitet und die Abstimmung mit den städtischen Fachbereichen belastbar unterstützt werden.

Die Termintreue hatte im Jahr 2025 mit Blick auf Fertigstellungen in 2026 eine herausgehobene Bedeutung. Zahlreiche Vorhaben standen in engem Zusammenhang mit schulorganisatorischen Fristen, insbesondere mit Ferienzeiten, Schuljahreswechseln und den aus der G9-Umstellung resultierenden zusätzlichen Raumbedarfen. Zur Sicherung der Termine arbeitete die SBGL mit detaillierten Terminplänen der Projektbeteiligten, überwachte Abhängigkeiten zwischen Planung, Vergabe und Ausführung und steuerte externe Projektsteuerungs-, Planungs- und Architekturbüros entsprechend nach. Gerade bei den G9-Erweiterungsgebäuden war die Einhaltung der vorgegebenen Zeitschienen ein besonders wesentlicher Erfolgsfaktor.

Die Sicherung der Bauqualität begann weiterhin bereits in der Planungsphase. Die SBGL brachte ihre fachliche Kompetenz aktiv in die Projektentwicklung ein, formulierte Anforderungen an externe Planungsleistungen, prüfte und begleitete diese und zog bei besonders anspruchsvollen Fragestellungen zusätzliche Fachgutachterinnen und Fachgutachter hinzu. Bei den über Totalunternehmer umgesetzten Projekten lag die operative Verantwortung für Planung, Ausführung und Qualitätssicherung wesentlich bei den beauftragten Unternehmen; die SBGL überwachte die Leistungserbringung im Rahmen ihrer Auftraggeber- und Steuerungsfunktion.

Die Vorgaben der Stadt Bergisch Gladbach wurden durch die SBGL auch im Jahr 2025 konsequent in die Projektarbeit überführt. Technische Anforderungen, Beschlusslagen, Dokumentationspflichten und spätere Nutzungsanforderungen wurden in Planung und Umsetzung berücksichtigt. Eine nachvollziehbare Dokumentation, eine enge Abstimmung mit den Fachbereichen sowie die fortlaufende Kontrolle von Kosten, Terminen und Qualitäten stellten sicher, dass die Projekte auf eine wirtschaftliche, funktionsgerechte und langfristig nutzbare Bildungsinfrastruktur ausgerichtet blieben.

5) Prognosebericht

Im Jahr 2024 wurde im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 erstmals eine strukturierte Mittelfristplanung sowie eine Fünfjahresplanung für die SBGL entwickelt. Damit wird den kaufmännischen Anforderungen an die Gesellschaft als 100%ige Tochter der Stadt Bergisch Gladbach künftig in vollem Umfang entsprochen. Für das Geschäftsjahr 2026 werden Umsatzerlöse in einer Größenordnung von 48 Mio. EUR erwartet bei einem Jahresüberschuss in einer Größenordnung von rund 880 TEUR.

Die im Jahr 2024 politisch verabschiedete Prioritätenliste bildet für folgenden Jahre die Grundlage für eine belastbare Projektplanung und ermöglicht eine gezielte Ressourcensteuerung innerhalb der Gesellschaft. Eine Unterauslastung der SBGL ist angesichts der vorliegenden Projektvolumina nicht zu erwarten. Kleinere Ressourcenbindungen, die noch nicht in konkrete Projekte überführt sind, werden als Platzhalter im Wirtschaftsplan berücksichtigt, die den unplanbaren Situationen eines Gebäudeportfolios gerecht werden sollen.

Die in Jahr 2026 laufenden Projekte werden im Wesentlichen nach den Sommerferien 2026 fertig sein. Die zugehörigen Freianlagen an den freistehenden Gebäuden werden folgen und vrs. bis zum Jahresende abgeschlossen. Eine große Zahl der beauftragten Leistungsstufen wird in 2026 schlussgerechnet.

Sodann wird die SBGL in neue Bauprojekte einsteigen, deren Budgets bisher nur angenommen werden können, da noch nicht die Tiefe an Informationen vorliegt um etwa mit Kostenkennwerten richtungsweisende Prognosen liefern zu können.

Erweiterungsgebäude

Es werden 5 Klassenhäuser bzw. Erweiterungsgebäude baulich umgesetzt. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Albertus-Magnus-Gymnasium, Gymnasium Herkenrath, Otto-Hahn-Gymnasium, OGS-Neubau an der GGS Hand.

KGS-Frankenforst

Der Neubau an der KGS wird weiter planerisch vorangebracht und es wird eine Bauantrag eingereicht.

Nelson-Mandela-Schule

Optimierung des Raumprogrammes und Teilsanierung von betroffenen Bereichen sowie Bearbeitung von Sanierungsbedarfen. Aus der Probesanierung erwarten wir Ergebnisse, die das Bauvolumen formen.

GGS Schildgen

Abbruch eines nichtschulischen Bestandsgebäudes und Errichtung eines Anbaus zur OGS-Nutzung nebst Anpassung eines Bebauungsplans.

Grundschule 21
Neubau einer 3-zügigen Grundschule mit 3-Feld-Turnhalle und Tribüne. Diese Schule wird die 21. Grundschule der Stadt Bergisch Gladbach sein.

Mit diesem dargestellten Projektvolumen wird der Personalstamm im Jahr 2026 maximal ausgelastet sein und die SBGL kann voraussichtlich keine Kapazität für weitere Projekte vorhalten.

Aufbauend auf den bereits erzielten Fortschritten in den letzten Jahren werden innerhalb der Fachbereiche im Jahr 2026 weiter vertiefende Abstimmungsrunden stattfinden, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken und gemeinsam aus bewährten Prozessen zu lernen.

Vernetzung und Austausch zu anderen Schulbaugesellschaften wird in 2026 weiter stattfinden. Jenen Kontakt pflegt die Geschäftsführung nach Duisburg, Köln, Düsseldorf, Münster, Herne und neu auch Dinslaken sowie Remscheid.

Das Wirken der SBGL wird sich im Jahr 2026 durch Messebesuch und Podiumsvorträge sowie kommunale Vernetzung der Gesellschaft weiter etablieren. Wir in den Vorjahren werden im Jahr 2026 wieder Kommunen bei der Stadt Bergisch Gladbach um Erfahrungsaustausch bitten.

Als Arbeitgeberin wird die SBGL im Jahr 2026 ihre Rolle bestätigen und das bestehende Personal mit attraktiven Bauprojekten binden. Dabei ist der Weitblick und Projektvorrat sehr relevant.

Die Büroanmietung in der Innenstadt wird auch im Jahr 2026 genutzt werden, da sich die Vielzahl der Maßnahmen und Anwesenheitserfordernisse der Mitarbeitenden für Projektbesprechungen festigt. Das Charakteristikum der Homeofficearbeit bleibt bestehen und das Büro ist kein dauerhaft besetzter Standort.

Die Bauvergabe im Unterschwellenbereich wird für Planungs- und Bauleistungen ein Tempogarant bleiben, wenn Projekte durch die SBGL realisiert werden. Die zuletzt im Jahr 2024 neuen Grenzwerte für Bau- und Planungsleistungen sind in den Vergabestrategien berücksichtigt. Für den Jahresbeginn 2026 werden neue Schwellenwerte bekanntgegeben von der zuständigen Fachkommission.

Die Modulbauweise bleibt auch im Jahr 2026 ein wesentlicher Beschleunigungsfaktor für die Projekte der SBGL. Serielle Vorfertigung und standardisierte Bauprozesse werden dort, wo sie fachlich, wirtschaftlich und standortbezogen sinnvoll eingesetzt werden können, weiterhin strategisch in die Projektentwicklung einbezogen. Ziel ist es, dringend benötigte Bildungsinfrastruktur möglichst schnell, planbar und zugleich qualitätsgesichert bereitzustellen. Die Erfahrungen aus den Sofortschulen fließen dabei in die Weiterentwicklung neuer Projekte ein. Technische Ausstattungen, insbesondere Lüftungsanlagen und weitere Anforderungen an Raumluftqualität, Aufenthaltskomfort und sommerlichen Wärmeschutz, werden künftig frühzeitig mitgedacht und bei neuen Maßnahmen bedarfsgerecht berücksichtigt.

Die Finanzierung der SBGL ist auch für das Jahr 2026 grundsätzlich geregelt und wird weiterhin an den stufenbezogenen Leistungserbringungen der Projekte ausgerichtet. Durch diese Vorgehensweise kann der Mittelbedarf projektbezogen geplant, mit dem städtischen Haushalt abgestimmt und der Mittelabfluss für die Stadt Bergisch Gladbach verlässlich prognostiziert

werden. Die Eigenleistungen der SBGL werden weiterhin auf Grundlage der AHO-Tafelwerte für Projektmanagementleistungen kalkuliert. Die angekündigte Überarbeitung der AHO-Leistungsbilder und Honorare sowie die fortlaufende Weiterentwicklung der HOAI als Honorargrundlage externer Dienstleister werden beobachtet und bei künftigen Kalkulationen, Vertragsgestaltungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen berücksichtigt.

Auch im Jahr 2026 wird die Liquiditätsplanung softwaregestützt fortgeführt. Dadurch erhält die SBGL eine belastbare Grundlage für die kurzfristige und mittelfristige Steuerung ihrer Zahlungsfähigkeit sowie für die Abstimmung mit den städtischen Fachbereichen. Zahlungspläne mit externen Dienstleistern sollen weiterhin in die Vertrags- und Projektvereinbarungen mit dem FB8 einbezogen werden, um den Mittelbedarf frühzeitig, transparent und abgestimmt steuern zu können.

Seit 2023 nutzt die SBGL Alasco, um das Bauprojektcontrolling tagesaktuell und projektbezogen abzubilden. Auch 2026 bleiben Mittelabfluss, Auftragssicht, Obligos und Budgetstände zentrale Steuerungsgrößen, die in Real- und Worst-Case-Szenarien fortlaufend ausgewertet und berichtet werden können. Die organisatorische Anbindung der Finanzbuchhaltung über DATEV bleibt bestehen. Die Einführung und Weiterentwicklung einer Kostenstellenkontierung unterstützt zusätzlich eine differenziertere kaufmännische Auswertung der Projekte und stärkt die Transparenz im Berichtswesen.

Das digitale Bürgschaftsmanagement über Trustlog wird auch 2026 fortgeführt und unterstützt den professionellen Umgang mit der steigenden Anzahl debitorischer Sicherheiten. Der Kreis der teilnehmenden Bürgschaftsgeber erweitert sich sukzessive, sodass Bürgschaften zunehmend digital, nachvollziehbar und effizient verwaltet werden können.

Für die Angebots- und Rechnungslegung eigener Leistungen nutzt die Geschäftsführung weiterhin die seit dem vierten Quartal 2023 eingeführte Softwarelösung Sevdesk. Im Jahr 2026 wird der Funktionsumfang im kaufmännischen Handling weiter genutzt und bedarfsweise optimiert, um Rechnungsprozesse, Nachvollziehbarkeit und interne Abläufe weiter zu professionalisieren.

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, eine geeignete Person aus den eigenen Reihen im Rahmen einer Potenzialanalyse gezielt zu bewerten und bei entsprechender Eignung zur kaufmännischen Leitung weiterzuentwickeln und zu etablieren. Damit soll vorhandenes internes Wissen genutzt, personelle Kontinuität gesichert und die kaufmännische Steuerungsfähigkeit der Gesellschaft nachhaltig gestärkt werden.

6) Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Tätigkeit der SBGL ist von einer Vielzahl externer Einflussfaktoren geprägt. Hierzu zählen insbesondere wirtschaftliche, politische, technische sowie klimatische Rahmenbedingungen, die den Projektverlauf hinsichtlich Kosten, Terminen und Qualität beeinflussen können. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch ein kontinuierliches Projekt- und Kostencontrolling sowie eine enge Abstimmung mit der Stadt Bergisch Gladbach und den weiteren Projektbeteiligten.

Klimatische Einflüsse

Die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen stellt auch im Jahr 2026 ein wesentliches Projektrisiko dar. Starkregen, langanhaltende Hitzeperioden oder Frostphasen können Bauabläufe verzögern, die Ausführungsqualität beeinflussen und zusätzliche Maßnahmen

auf den Baustellen erforderlich machen. Für die zeitkritischen G9-Projekte ist dies in höchstem Maße relevant und zugleich für alle Projekte unvorhersehbar.

Projekt- und Vergaberisiken

Die Umsetzung der G9-Erweiterungsmaßnahmen ist weiterhin durch sehr ambitionierte Terminvorgaben geprägt. Da wesentliche Projektgrundlagen vielfach erst kurzfristig durch die Verwaltung bereitgestellt werden, verkürzen sich die zur Verfügung stehenden Planungs- und Abstimmungszeiten erheblich. Zudem verbleiben keine Risikopuffer im Termingefüge. Dadurch steigen die Anforderungen an Projektsteuerung, Entscheidungsprozesse und Risikomanagement.

Personal und Ressourcen

Sollte das Projektportfolio künftig über das derzeit prognostizierte Maß hinaus anwachsen, kann eine personelle Erweiterung der Gesellschaft erforderlich werden. Damit würden sich Organisationsstruktur und Führungsaufgaben verändern. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels bestünde dann grundsätzlich das Risiko, qualifiziertes Personal nicht in ausreichendem Umfang gewinnen zu können. Die bisherigen Personalgewinnungen verliefen jedoch erfolgreich, sodass dieses Risiko derzeit als beherrschbar eingeschätzt wird.

Wirtschaftliche Risiken

Verzögerungen innerhalb einzelner Leistungsstufen können die Schlussrechnungserstellung gegenüber der Stadt Bergisch Gladbach verschieben. Hierdurch verändern sich insbesondere der Bilanzansatz der unfertigen Leistungen sowie die Bestandsveränderungen gegenüber der ursprünglichen Planung. Die Auswirkungen betreffen im Wesentlichen die zeitliche Zuordnung der Umsatzerlöse und stellen keine grundsätzliche Gefährdung der wirtschaftlichen Entwicklung bzw. der Liquidität der Gesellschaft dar.

Die Fortführung des Investitionsprogramms setzt weiterhin einen genehmigungsfähigen und tragfähigen Haushalt der Stadt Bergisch Gladbach voraus. Verzögerungen bei politischen Beschlüssen oder haushaltsrechtlichen Genehmigungen könnten sich unmittelbar auf Projektstarts und Mittelabflüsse auswirken. Da die SBGL als 100% Tochter der Stadt von den Beschlüssen und Budgetverfügbarkeiten abhängig ist, besteht dieses angenommene Risiko auch in 2026 weiterhin

Grundstücke und Projektentwicklung

Die Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke für Schulneubauten bleibt im Stadtgebiet weiterhin stark eingeschränkt. Erweiterungsmaßnahmen erfolgen daher häufig auf bestehenden Schulstandorten mit begrenzten Flächenreserven. Hieraus ergeben sich erhöhte planerische Anforderungen sowie ein erhöhter Abstimmungsbedarf mit Politik, Verwaltung, Schulen und Anwohnern. Umfangreiche Machbarkeitsstudien und Variantenuntersuchungen bleiben deshalb ein wesentlicher Bestandteil der Projektentwicklung. Die Bedarfe für Schulgebäude müssen bereits zu Beginn der Planungen möglichst belastbar definiert sein. Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Rückgangs der Geburtenzahlen werden bisher angenommene Bedarfe fortlaufend überprüft und bei Bedarf in den Planungen fortgeschrieben. Dies kann Auswirkungen auf Raumprogramme, Projektumfänge und die weitere Ausgestaltung einzelner Maßnahmen haben.

Bauen im Bestand

Insbesondere bei Bestandsgebäuden bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der vorhandenen Bausubstanz. Schadstoffe, bislang unbekannte Baukonstruktionen oder nicht dokumentierte Bestandsverhältnisse ober- und unterirdisch können erst im Projektverlauf erkannt werden und zu zusätzlichen Planungsleistungen sowie Kostensteigerungen führen.

Risikomanagement

Für sämtliche Bauprojekte werden im Rahmen der politischen Beschlussfassungen angemessene Risikobudgets berücksichtigt. Diese Reserven werden im Projektcontrolling aktiv überwacht und projektbezogen gesteuert. Parallel hierzu entwickelt die SBGL ihr unternehmensweites Risikomanagement kontinuierlich weiter. Ziel ist die Einführung eines schlanken und praxisorientierten Systems zur strukturierten Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadensausmaß und geeigneten Gegenmaßnahmen.

Politische Rahmenbedingungen

Die Kommunalwahl im Jahr 2025 führte zu veränderten politischen Rahmenbedingungen. Veränderungen in den politischen Gremien sowie die Neubildung von Ausschüssen können Entscheidungsprozesse und Projektpriorisierungen temporär beeinflussen.

2. Chancenbericht

Personal und Organisation

Die SBGL verfügt über ein engagiertes und erfahrenes Projektteam mit hoher fachlicher Kompetenz. Durch gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden Fachwissen und Projektmanagementkompetenzen kontinuierlich weiterentwickelt. Die schlanke Organisationsstruktur ermöglicht weiterhin kurze Entscheidungswege und hohe Reaktionsgeschwindigkeit.

Frühzeitige Projektentwicklung

Die konsequente Einbindung der SBGL bereits ab der Leistungsphase 0 verbessert die Qualität der Entscheidungsgrundlagen erheblich. Machbarkeitsstudien, Variantenvergleiche und belastbare Kostenprognosen ermöglichen eine frühzeitige Steuerung von Projektumfang, Kosten und Terminen.

Marktumfeld

Die Entwicklung der Baupreise hat sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber den außergewöhnlichen Preissteigerungen der Vorjahre deutlich stabilisiert. Der Baupreisindex für den Neubau konventionell errichteter Wohngebäude lag im Jahresverlauf weitgehend konstant zwischen **3,1 % und 3,2 %** gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal. Damit verlief die Preisentwicklung deutlich ruhiger als in den Jahren 2021 bis 2023 und ermöglichte eine verlässlichere Kosten- und Budgetplanung für öffentliche Bauvorhaben.

Für das Jahr 2026 wird von einer weiterhin moderaten Baupreisentwicklung ausgegangen. Nach Einschätzung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) dürfte sich die Preisdynamik gegenüber den Krisenjahren weiter abschwächen, wenngleich steigende Lohnkosten und einzelne Materialpreisentwicklungen das Preisniveau weiterhin beeinflussen werden. Insgesamt werden keine sprunghaften Kostensteigerungen erwartet, sodass die Rahmenbedingungen für belastbare Kostenprognosen und wirtschaftliche Vergabeverfahren günstig bleiben.

Für die SBGL verbessert diese Entwicklung die Planungs- und Kalkulationssicherheit. Gleichzeitig bleibt aufgrund der langen Projektlaufzeiten sowie möglicher Marktveränderungen eine kontinuierliche Kostenfortschreibung erforderlich. Die projektbezogene Steuerung über Kostencontrolling und Risikobudgets bildet weiterhin eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Umsetzung der Bauvorhaben.

Vergabe und Partnerschaften

Die SBGL profitiert von einer hohen Marktakzeptanz als verlässlicher öffentlicher Auftraggeber. Schlanke Entscheidungsprozesse, rechtssichere Vergabeverfahren und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Planern und ausführenden Unternehmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und verbessern die Projektrealisierung.

Digitalisierung und Projektsteuerung

Der konsequente Einsatz digitaler Projektsteuerungs- und Kostencontrollingsysteme erhöht Transparenz und Steuerbarkeit der Bauprojekte. Dadurch können Risiken frühzeitig erkannt sowie Termin- und Kostenentwicklungen kontinuierlich überwacht werden.

Nachhaltiges Bauen

Die verstärkte Umsetzung von Holz- und Hybridbauweisen sowie die Integration nachhaltiger Energiekonzepte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaschutzziele. Gleichzeitig gewinnt die SBGL hierdurch zusätzliche Erfahrung für zukünftige Projekte.

7) Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung der SBGL verlief im Jahr 2025 insgesamt positiv. Das Projektportfolio wurde erneut erweitert und umfasst sowohl komplexe Schulneubauten als auch umfangreiche Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Die Gesellschaft hat sich als leistungsfähige Projektsteuerungs- und Bauherrenvertretung innerhalb des städtischen Konzerns weiter etabliert.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen, kurzer Projektlaufzeiten und komplexer Abstimmungsprozesse konnten wesentliche Projekte planmäßig vorangetrieben werden. Die personelle Ausstattung sowie die etablierten Projektmanagementstrukturen ermöglichen auch künftig die Übernahme weiterer Bauvorhaben.

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil. Unter Berücksichtigung der dargestellten Risiken bestehen aus heutiger Sicht keine Anhaltspunkte, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Gleichzeitig bieten die anhaltend hohen Investitionen in die Bildungsinfrastruktur, die zunehmende frühzeitige Einbindung der SBGL sowie die weitere Professionalisierung interner Prozesse gute Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Die SBGL wird damit auch künftig einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Modernisierung der Bildungslandschaft der Stadt Bergisch Gladbach leisten.

Schulbau GmbH Bergisch Gladbach

gez.
Sebastian Rolko
- Geschäftsführer -